

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marcel Amstutz neu militärischer Vertreter bei der NATO

Per 1. Januar 2017 wird Brigadier Marcel Amstutz militärischer Vertreter bei der NATO. Der 52-Jährige bildete sich nach dem Lehrabschluss als Konstruktions-schlosser zum Betriebstechniker weiter und war als Gruppenchef und Stellvertreter der Abteilungsleiter und Lehrlingsausbildner bei der Firma Hasler AG und Ascom in Bern tätig. 1991 trat er als Offizier dem Festungswachtkorps bei und 1992 in das Instruktion-korps Fliegerabwehrtruppen

über. Nach Einsätzen als Einheitsinstructor und in Umschulungskursen Stinger absolvierte er den Advanced Command and Staff Course am Joint Services Command and Staff College in Bracknell (GB). Ab 1998 war Amstutz als Gruppenchef im Kommando der höheren Kaderaus-bildung der Armee tätig, um danach als Kommandant Stellvertreter in Fliegerabwehrrekrutenschulen eingesetzt zu werden. Von 2004 bis 2006 war er Chef Joint Doktrin im Planungsstab der



Fotos: VBS

Armee und anschliessend Kdt Fliegerabwehrverbund Fortbildungsdienste in Emmen. Parallel dazu bildete er sich von 2004 bis 2007 an der Graduate School of Business Administration in Zürich zum Bachelor of Science weiter. Auf den 1.1.2008 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant des Lehrverbandes Fliegerabwehr 33 ernannt. Er folgt auf Brigadier Heinz Huber, der per 1.1.2017 in den Vorruhestand tritt. *dk*

Reto Maurer neuer Leiter Kompetenzbereich Landsysteme bei armasuisse

Der Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Bundesrat Guy Parmelin, hat Reto Maurer zum neuen Leiter des Kompetenzbereichs Landsysteme armasuisse ernannt. Maurer hat ein Maschinenbau-Studium mit Abschluss Dipl. Masch. Ing. FH absolviert. Seine berufliche Tätigkeit startete er bei Mowag AG in Kreuzlingen als Projekttingenieur. Berufsbegleitend bildete er sich



zum Dipl. Wirtschafts-Ing. HTL/STV weiter. Es folgten die Funktionen Leiter Nutzfahrzeuge und Regionalver-kaufsleiter. Während dieser Zeit absolvierte er an der University of Strathclyde Graduate School of Business ein MBA-Studium. Nach 19 Jahren bei der Mowag AG wechselte Maurer zu Rheinmetall Air Defence AG als Verkaufs-direktor Westeuropa. Seit März 2012 übte er die Funktion als Vice President Sales / Mittlerer

Osten, Südafrika und Schweiz und als Stellvertreter des Marketing- und Verkaufsleiters aus. Maurer verfügt über ausgeprägte Führungskompetenzen und fundiertes Know-how aus der Privatindustrie. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in der Projektleitung respektive im Verkauf von grossen Rüstungsprojekten im nationalen und internationalen Umfeld bringt er auch Kenntnisse aus dem öffentlichen Beschaffungswesen mit. *dk*

Brigadier Peter Candidus Stocker neuer Kommandant Militärakademie an der ETH Zürich

Per 1. Januar 2017 wird Brigadier Peter Candidus Stocker neuer Kommandant Militärakademie an der ETH Zürich. Der 57-Jährige hat an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Germanistik und Pädagogische Psychologie studiert und im Jahr 1987 als Dr. phil. I abgeschlossen. Auf den 1. Januar 1987 ist er als Berufsoffizier in das Instruktion-korps der Infanterie eingetreten. Nach verschiedenen Einsätzen als Einheitsinstructor in den Infanterieschulen und als

Klassenlehrer in Führungslehrgängen und Umschulungskursen war er von 1995 bis 1999 zugeteilter Stabsoffizier des Generalstabschefs. Es folgte ein Studienaufenthalt an der Naval Postgraduate School, Monterey, USA, mit dem Abschluss als Master of Arts in National Security Affairs. Im Jahre 2001 war Stocker Kommandant der Infanterieschulen Zürich-Reppischtal und 2002 hat er das Kommando der Infanterieoffizierschule in Chamblon übernommen. Von 2004 bis 2005



war er Stabschef und Stellvertreter des Ausbildungschefs Heer. Auf den 1. Januar 2006 hat ihn der Bundesrat zum Chef Heeresstab ernannt und zum Brigadier befördert. Von 2008 bis 2013 war Stocker zu Beginn Chef Operationen und Stellvertreter Chef Führungsstab der Armee, später Stabschef und Stellvertreter Chef Führungsstab der Armee. Auf den 1. Januar 2014 wurde er zum Kommandant Lehrverband Genie/Rettung ernannt. *dk*

Markus Mäder – Chef Internationale Beziehungen Verteidigung

Seit 1. Dezember 2016 ist Markus Mäder Chef Internationale Beziehungen Verteidigung im Range eines Brigadiers. Der 45-Jährige hat an der Universität Zürich allgemeine Geschichte, Geografie sowie schweizerische Geschichte und Verfassungskunde studiert und 1999 mit dem Lizenziat (lic. phil.) abgeschlossen. Von 1997 bis 2001 war er als Forschungsassistent an der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich tätig. Von 2001 bis 2003 weilte er für einen Forschungsaufenthalt am Centre for Defence Studies des King's College London und schloss 2003 an der Universität Zürich das Doktorat (Dr. phil.) ab. Danach war er bis 2007 als Sicherheitspolitischer Berater und Stellvertretender Chef Streitkräfte- und Rüstungsplanung in der Direktion für Sicherheitspolitik im VBS tätig. Anschliessend erfolgte bis 2010 ein Einsatz als Stellvertretender Militärischer Repräsentant an der Schweizer Mission bei der NATO in Brüssel. 2010 und 2011 absolvierte er die Ausbildung zum Verteidigungsattaché und wurde anschliessend während vier Jahren als Schweizer Verteidigungsattaché in Pakistan, Afghanistan und Iran, mit Sitz

in Islamabad, eingesetzt. Von Mitte 2015 bis Mitte 2016 absolvierte er ein Studium am National War College der National Defense University in Washington D.C. und schloss dieses mit dem Master of Science in National Security Strategy ab.



Seit dem 1. August 2016 ist Mäder als Persönlicher Mitarbeiter des Chefs Internationale Beziehungen Verteidigung tätig. Als Milizoffizier kommandierte er von 2008 bis 2010 das Panzerbataillon 14 und ist seit 2013 mit Rang eines Oberst i GSt im Armeeabteil 153 eingeteilt. Er folgt auf Brigadier Peter Wanner, der per 1. Oktober 2016 zum Verteidigungsattaché Washington ernannt wurde. *dk*

Daniel Keller neuer Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee

Per 1. Januar 2017 wird Brigadier Daniel Keller neuer Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee/Stabschef Operative Schulung. Gleichzeitig wird er zum Divisionär befördert. Der 53-Jährige war nach dem Erlangen des Primarlehrerdiploms an verschiedenen Schulen auf allen Stufen der Volksschule als Lehrer tätig. Während des BWL-Studiums an der Uni Bern amtierte er zudem als nebenamtlicher Dozent für Betriebswirtschaftslehre an der BusinessSchool (BVS) in Luzern. 1996 trat er in das Instruktor-korps der Infanterie ein. Als Einheitsinstruktor wurde er in den Infanterieschulen Liestal und den Territorialinfanterieschulen Aarau eingesetzt. Ab Ende 1998 bis Herbst 2004 war Keller im Taktischen Trainingszentrum des Armeeausbildungszentrums Luzern tätig. Nach einem Studienaufenthalt am NATO Defense College in Rom wurde er ab Herbst 2004 zuerst als Kommandant des Führungssimulators I und anschliessend als Kommandant Support und Stellvertreter Kommandant Generalstabschulen eingesetzt. Ab 1. März



2008 war Keller zugeteilter Stabsoffizier des Chefs der Armee und ab 1. Mai 2009 Chef der persönlichen Stabsgruppe des Chefs der Armee. 2009 hat er berufsbegleitend den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Auf den 1. Januar 2010 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant Infanteriebrigade 5 ernannt. Seit Januar 2014 ist Keller Kommandant Zentralschule Höhere Kaderausbildung der Armee. Er folgt auf Divisionär Philippe Rebord, der per 1. Januar 2017 zum Chef der Armee ernannt wurde. *dk*



Folgen Sie uns auf Facebook



Cyber-Erpressung nimmt zu

Seit Januar 2016 stellt MELANI (Melde- und Analysestelle Informationssicherung) eine markante Zunahme von Cyber-Angriffen fest, die von erpresserischen Forderungen begleitet sind. Ziel dieser Angriffe ist, die Daten für die Opfer unbrauchbar zu machen. Dies geschieht meist durch das Verschlüsseln der Daten mittels Trojaner oder

durch Überlastung des Servers durch mutwillige Angriffe, sogenannte DDoS-Angriffe. Anschliessend wird vom Opfer die Bezahlung eines Lösegeldes gefordert. Im Visier der Angreifer stehen diejenigen Daten oder Systeme, die für eine Privatperson oder ein Unternehmen einen Wert haben und wichtig genug sind, dass die Opfer bereit sind, zu be-

zahlen. Im Halbjahresbericht wird die Strategie aufgezeigt, die hinter diesen Angriffen steht, wie man sich verhalten soll, wenn man betroffen ist, und wie man vorbeugen kann. Im ersten Halbjahr 2016 wurden MELANI 6000 gehackte E-Mail- und Passwortkombinationen zugespielt. Diese Konten hätten für illegale Zwecke wie beispielsweise Betrü-

gereien oder Erpressung missbraucht werden können, sofern das Passwort vom Inhaber nicht umgehend geändert wurde. Um allfällige Opfer zu unterstützen, publizierte MELANI ein Online-Tool, mit dem sich überprüfen liess, ob die eigene E-Mail-Adresse betroffen war. *dk*

www.melani.admin.ch

Jahrestagung der internationalen Reserveunteroffiziervereinigung schweisst die Mitglieder der teilnehmenden Staaten zusammen

Die grosse Jahrestagung der internationalen Reserveunteroffiziervereinigung CISOR (Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve) ist zu Ende gegangen. Die Delegationen der beteiligten Nationen sind nach vier produktiven Arbeitstagen aus Helsinki wieder in ihre Heimatländer zurückgekehrt.

Grosses Kino. Dieser Begriff umschreibt vermutlich am besten das Drumherum, das die finnischen Partner unter der Führung des neuen CISOR-Präsidenten, Ilpo Pohjola, ihren Gästen geboten hat. Die Anwesenheit und die Rede des finnischen Präsidenten, Sauli Niinistö, war nur eine unter vielen Facetten eines abwechslungsreichen Tagungsprogramms. «Finland is going to show its best during its presidency», versprach CISOR-Präsident Pohjola. «Finnland wird sein Bestes geben im Verlauf seiner Präsidentschaft.» Und er kündigte bereits Minustemperaturen bis um die 40 Grad an, wenn im Februar 2017 die regelmässigen CISOR-Wettkämpfe, verbun-

den mit einem «Meeting», stattfinden. Angemessene Winterbekleidung werde man dann auch dabei haben müssen, zumal man anderswo solche extreme und arktische Kälte nicht kennt. Pohjola schloss seine Rede im Kongress mit den treffenden Worten «Together

we are strong», ehe das gesamte Auditorium unter Begleitung der örtlichen Militärkapelle in den Gesang der finnischen Nationalhymne einstimmte. Der Kongress bildete den satzungsgemässen Abschluss einer Reihe von Meetings der Vortage, in denen

Kommissionen zu Fragen von Recht und Wettkampfordnung getagt haben. Auch die Vizepräsidenten, also die einzelnen Delegationsleiter, tagten unter sich zu Themen, die die Entwicklung der inzwischen 53 Jahre alten Vereinigung im Blick haben. Eine grosse Herausforderung für so manchen Tagungsteilnehmer war, dass die Verständigung grundsätzlich auf die Sprachen Englisch und Französisch beschränkt war. Und zugute kam der Tagung,

dass Englisch in Finnland bereits ab der 8. Schulklasse gelernt und als zweite Landessprache gesprochen wird.

Und am Ende gipfelte alles in einem Kongress, der im Auditorium der finnischen Universität für nationale Verteidigung auf der Helsinki vorgelagerten Insel Santahamina, einem militärischen Sperrbezirk, abgehalten wurde. Redebeiträge hochrangiger Offiziere und verschiedener Parlamentsangehöriger wechselten mit musikalischen Beiträgen des Musikkorps des Gardebataillons. Mikko Halkilahti, Vertreter der Reserveoffiziervereinigung CIOR, brachte die Qualität auf den Punkt. Er sagte: «Thank you for the invitation to this high-class congress!» – «Danke für die Einladung zu diesem hochklassigen Kongress!»

Mit Eindrücken wie diesem und vielen neuen und internationalen Erfahrungen reisten die etwa 40 Delegationsteilnehmer am Sonntagmorgen wieder ab.

Matthias Blazek



Sgt. Danilo Zali e aiut suff. Floriano Lorenzetti.

Bild: Autor

Sachplan Militär 2017

Basierend auf dem neuen Stationierungskonzept der Armee wird der Sachplan Militär einer Gesamtrevision unterzogen. Zum Entwurf kann sich die Bevölkerung noch bis zum 8. Dezember äussern. Die Kantone können bis Ende Januar 2017 Stellung zum Programmteil nehmen.

Basierend auf dem neuen Stationierungskonzept der Armee wird der Sachplan Militär aus dem Jahr 2001 einer Gesamtrevision unterzogen und mit dem Sachplan Waffen- und Schiessplätze von 1998 zusammengeführt. Der neue Sachplan Militär 2017 ist für

die raumplanerische Sicherung der militärischen Standorte besorgt und legt fest, welche Grundsätze bei der Nutzung der Infrastruktur, der Koordination mit zivilen Planungen und beim Schutz der Umwelt anzuwenden sind. Er gliedert sich in einen Programmteil mit den Grundsätzen zur Zusammenarbeit und dem Mengengerüst für die Immobilien sowie in den Objektteil mit spezifischen Festlegungen für die einzelnen Standorte. Vorgesehen ist, den Programmteil dem Bundesrat Mitte 2017 zur Verabschiedung zu unterbreiten. Der Objektteil des Sachplans

mit den Objektblättern für die einzelnen Standorte wird nach der Verabschiedung des Programmteils ebenfalls überarbeitet und Gegenstand einer weiteren Anhörung und Mitwirkung sein.

Das neue Stationierungskonzept der Armee war den Kantonen im November 2013 vorgestellt worden. Nach der darauf folgenden Vorkonsultation nahm es der Bundesrat am 3. September 2014 bei der Verabschiedung der Botschaft zur Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee (WEA) zur Kenntnis. Seither hat das

Konzept im Rahmen der Konkretisierung der Planung zur WEA geringfügige Änderungen erfahren, über welche die Kantone informiert worden sind. Die Fassung vom 30. September 2016 weist nun den Stand der Immobilienplanung für die ab 2018 geplante Umsetzung der WEA aus. Die WEA dient dazu, die Bereitschaft der Armee zu erhöhen, die Ausbildung und Ausrüstung zu verbessern sowie die regionale Verankerung zu stärken. *dk*

*Dokumente unter
www.vbs.admin.ch*

Erfolgreiche Präsentation der Armeen

Im Oktober hat unter dem Titel «THUN MEETS ARMY» in Thun ein Grossanlass der Armee stattgefunden. Die zweitägige Veranstaltung, die im Rahmen der Kampagne «DEINE ARMEE» durchgeführt worden ist, hat an beiden Tagen Tausende Besucherinnen und Besucher nach Thun gelockt – ein klares Zeichen, dass die Bevölkerung hinter der Armee steht. Neben den vielfältigen militärischen Darbietungen wurden auch Konzerte, zivile Ausstellungen

und ein aussergewöhnliches Gastroangebot geboten. Fokussiert auf die Zielgruppe der 15- bis 20-Jährigen wurden die Berufe der Armee dargestellt. Ein Kletterturm der Gebirgsspezialisten sowie Elemente der Sanität und eine Motorfahrzeugausstellung gehörten dazu, ebenso wie Präsentationen von Genie- und Rettungstruppen sowie das Kompetenzzentrum ABC/Kamir und Vorführungen der Patrouille Suisse sowie weitere Attraktionen. *dk*

Verein «Zentralschweizer Offiziere» gegründet

Mit dem Ziel, sowohl den überkantonalen, als auch organisationsübergreifenden Kontakt und Austausch unter Offizieren zu fördern, wurde am 01.11.2016 der Verein «Zentralschweizer Offiziere» gegründet.

Die zunehmende Geschwindigkeit in der Entwicklung und Mobilität der Gesellschaft sowie die steigenden Anforderungen bei der Bewältigung von Naturereignissen fordern eine Verkürzung der Reaktionszeit bei Einsatzkräften und eine persönliche Vernetzung derselben, es gilt: «in Krisen – Köpfe kennen».

Für langfristige Planungen in Stäben, wie auch kurzfristige, nicht geplante Ereignisse ist das Kennen von möglichen Partnern und persönliche Kontakte – über kantonale Grenzen, Organisationen und Strukturen hinweg – eine grosse Zeitersparnis und noch grösserer Wissensgewinn, welchen wir fördern wollen und müssen.

Der Verein «Zentralschweizer Offiziere» bezweckt darum

die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reorganisation von überkantonalen Anlässen, von Vorträgen und Tagungen in der Zentralschweiz.



Diese richten sich an alle aktiven und ausser Dienst stehenden Offiziere aus Armee, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und weiteren der Sicherheit zugewandten Bereichen – zur Förderung des persönlichen Austausches und Pflege des gegenseitigen Kennens unter Offizieren und Kaderleuten aus Armee, Blaulichtorganisationen, Politik und Wirtschaft.

Der erste gewählte Präsident der Zentralschweizer Offiziere, Diego Gsponer, lädt bestehende Organisationen, Foren, Berufsverbände von Blaulichtorganisationen, Offiziersgesellschaften und Polizeikonkordaten zum direkten Austausch und zur Zusammenarbeit ein.

Kontakt:
Oberstlt Diego Gsponer
Telefon +41 79 240 54 64
diego@zentralschweizer-offiziere.ch

Internationaler Anlass ASERA in Bern

Mitte Oktober 2016 haben sich in Bern Mitglieder der «Alumni Session Européenne des Responsables de l'Armement» (ASERA) getroffen. Der Anlass diente dem Erfahrungsaustausch im Bereich der grenzüberschreitenden Rüstungszusammenarbeit.

Während zwei Tagen haben sich rund 70 ehemalige Absolventen und Absolventinnen der SERA-Ausbildung sowie andere Experten zu einem Seminar zum Thema «European Defence and Security Challenges» sowie zur Generalversammlung der ASERA getroffen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden rüstungsspezifische Fachgespräche in den Bereichen Forschung, Beschaf-

fung und Industrie geführt und es fand ein Austausch über die europäischen Herausforderungen im Sicherheits- und Verteidigungsbereich statt. Weiter stand die Beziehungspflege sowie der Ausbau des Netzwerkes auf dem Programm.

Das Treffen der Absolventen und Absolventinnen der SERA-Ausbildung aus Rüstungsbeschaffungsorganisationen und Industrievertretern sowie Experten und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland findet alle Jahre während zwei Tagen abwechselungsweise in verschiedenen europäischen Ländern statt. Dieses Jahr fand die Veranstaltung auf Einladung der armasuisse statt. *dk*

ASMZ
Sicherheit Schweiz



Vorsprung durch Wissen – mit einem Geschenkabonnement der ASMZ

11 Ausgaben für Fr. 78.– (Ausland Fr. 98.–) Preis inkl. MwSt.

Ich verschenke die ASMZ an:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Rechnung senden an:

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Laufzeit ab: _____

Datum/Unterschrift: _____

Verlag Equi-Media AG, Brunnenstrasse 7, 8604 Volketswil
Telefon 044 908 45 65, Fax 044 908 45 40, abo@asmz.ch, www.asmz.ch